

jeder. mensch

Ausgabe 4/2024



SCHWERPUNKT

Der Verein
Lebenshilfe Salzburg

lebenshilfe
Salzburg



Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn möchte ich mich nochmals für den Vertrauensvorschuss bedanken, den Sie mir und uns als Vorstandsteam mit Ihrer Wahl in der Generalversammlung vom 18. Oktober für die nächsten 3 Jahren entgegenbringen. Dass die kommenden Jahre nicht leicht werden, können wir jeden Tag den Medien entnehmen. Umso wichtiger ist es, sich deswegen nicht vom Weg abbringen zu lassen, sondern die Herausforderungen anzunehmen.

Mit dem im Laufe des letzten Jahres neu formulierten Leitbild wissen wir, wohin wir wollen.

- # mit und für Menschen mit Behinderungen
- # selbstbestimmtes Leben
- # in einer barrierefreien Gesellschaft
- # ermöglichen

Nur mit einem klaren Ziel wie diesem ist es erst möglich, den bzw. die Wege dorthin zu erarbeiten. Das ist eine der Herausforderungen, die in den nächsten Jahren vor uns liegen.

Die Mitarbeit bei der Entwicklung des Leitbildes war für mich ein idealer Einstieg, die Lebenshilfe von innen kennenzulernen. Die Erfahrungen sind besonders hilfreich und wertvoll. Aufgrund der in der Lebenshilfe gelebten dialogischen Arbeitsweise ist es gelungen, Zielbilder zu entwickeln, die auf den Bedürfnissen aller 3 Interessensgruppen aufbauen: Klient:innen, Angehörige, Mitarbeiter:innen.

Mit zwei Befragungen dieser drei Gruppen während des Entstehungsprozesses haben wir viele Menschen erreichen und miteinander verbinden können. Vielen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen und die breiten Zustimmung zu.

In den nächsten Monaten werden wir das finale Leitbild in vielfältiger Art und Weise „ausrollen“ und freuen uns schon jetzt auf viele Kontakte mit Ihnen.

Auf der neuen Homepage von „Licht ins Dunkel“ ist an vorderster Front zu lesen: „Gemeinsam Inklusion ermöglichen“. Diese erfreuliche Parallele zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und auf starke Partnerschaften bauen können. Es gilt, gemeinsam Vorbehalte und Barrieren im Kopf und auf dem Weg abzubauen. Ganz nach dem Motto: „Inklusion ist miteinander. Miteinander sind wir alle.“

Auf geht's!

Mag. Roland Obenaus

Präsident der Lebenshilfe Salzburg

Da die Druckkosten auch bei Erlagscheinen gestiegen sind, sparen wir diese ein, freuen uns aber über Ihre Unterstützung. Spenden Sie auf das Konto der Lebenshilfe Salzburg, AT32 3500 0000 4206 6696

Danke für Ihre Unterstützung!

- 4 **SCHWERPUNKT**
DER VEREIN LEBENSHILFE SALZBURG
- 16 Vorge stellt - Roland Obenaus
- 18 Bezirksgruppe Flachgau: „Erbrecht“
- 20 Neues aus dem M7 inklusive Kunst
- 21 Pinwand

Impressum

Offenlegung gemäß §25
des Mediengesetzes,
ZVR-Zahl: 738515690

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger:**

Lebenshilfe Salzburg, Verein für
Menschen mit Behinderung,
A-5020 Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 55,
Telefon: +43 (0)662 82 09 84,
www.lebenshilfe-salzburg.at,
verein@lebenshilfe-salzburg.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Roland Obenaus (Präsident)
A-5020 Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 55

Redaktion:

Mag. Andrea Anditsch (andi)
Mag. Claudia Tomasini (tom).
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge spiegeln die Meinung
der Autor:innen wider und
müssen nicht mit der Meinung der
Redaktion oder der Herausgeber
übereinstimmen.

Grundlegende Richtung:

Information über Anliegen von
Menschen mit Behinderungen
und ihrer Angehörigen. Der Verein
Lebenshilfe ist unabhängig von
politischen Parteien und Kirchen.

Fotos:

Coverfoto: Airportlauf
Fotos: Lebenshilfe Salzburg
(falls nicht anders angegeben)

Grafische Umsetzung:

HG-Crossmedia

Druck:

GWS, Salzburg



„Inklusion ist
miteinander.
Miteinander
sind wir alle.“

Roland Obenaus

Der Verein Lebenshilfe Salzburg

Eine starke Stimme für Inklusion und Teilhabe

Die Lebenshilfe Salzburg hat einen neuen Präsidenten. In der Generalversammlung am 18. Oktober 2024 wurde ein neuer Vorstand und im Zuge dessen Roland Obenaus zum neuen Präsidenten des Vereins Lebenshilfe Salzburg gewählt. Er folgt Michael Russ, der nach 24 ehrenamtlichen Dienstjahren (12 davon als Präsident), sein Amt zurückgelegt hat. Sowohl Vorstand, als auch Präsident üben ihre Funktion ehrenamtlich und für die Funktionsperiode von 3 Jahren aus.

Mit frischem Elan tritt Roland Obenaus an, die Vision des Vereins weiter voranzutreiben. „Unser Ziel ist es, mit und für Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben in einer barrierefreien Gesellschaft zu

ermöglichen. Dazu gehören alle Lebensbereiche, wie sinnvolle Arbeit, selbstgewähltes Wohnen, vielfältige Freizeit, Partnerschaft, Freundschaft, Anerkennung. So ist es auch in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert“, so Roland Obenaus. „Besonders in einer Zeit, in der gesellschaftliche und wirtschaftliche Krisen das tägliche Leben prägen, ist es wichtig, dass Menschen mit Behinderungen inmitten der Gesellschaft sichtbar sind und an ihr teilhaben. Denn Inklusion ist kein Luxus, sondern ein Menschenrecht, das gerade in schwierigeren Zeiten besondere Aufmerksamkeit erfordert! Ich bin überzeugt, dass alle in unserer Gesellschaft von menschlicher Vielfalt nur profitieren können.“

Unabhängigkeit als Schlüssel zur Glaubwürdigkeit

Ein zentraler Aspekt der Lebenshilfe ist ihre Unabhängigkeit. Sie agiert als überparteiliche und überkonfessionelle Organisation, die ausschließlich die Interessen der Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen vertritt. Diese Unabhängigkeit ist essenziell, um glaubwürdig und konsequent für die Rechte der Betroffenen einzutreten – frei von politischen oder wirtschaftlichen Einflussnahmen. Das ist in einer Zeit, in der gesellschaftliche Themen zunehmend polarisiert werden, von besonderer Bedeutung.

2001 gründete der Verein Lebenshilfe Salzburg die Lebenshilfe Salzburg gemeinnützige GmbH, in der fortan die meisten Dienstleistungsangebote gebündelt werden. Der Verein konzentriert sich auf die Arbeit als Interessenvertretung, zu der zum Beispiel die



Interessenvertretung heißt auch gesellschaftspolitische Themen öffentlich anzusprechen: Hier bei einer Demo zum Thema „Gehalt statt Taschengeld“.

Familienberatung, aber auch Ausbildungsangebote gehören. Weitere Angebote des Vereins sind in einer zweiten Tochtergesellschaft die Lebensküche (Cateringküche), der Familienunterstützende Dienst, der Lebenshilfe Freizeitclub, sowie das jüngste Projekt M7 inklusive Kunst mit Cafe.





Die erste Lebenshilfe Werkstatt entstand 1967 in der Reischlgasse in Salzburg.

Historische Meilensteine der Lebenshilfe Salzburg

Alles begann in einer Garage und mit dem Gedanken, Jugendlichen mit Behinderungen Perspektiven zu geben.

April 1967: Für Jugendliche mit Behinderungen gab es nach der Schulzeit keine Angebote. Gründung des Vereins Lebenshilfe Salzburg durch Eltern und engagierte Pädagog:innen. Erste „Tagesheimstätte“, wie es damals hieß, in einer Garage in der Reischlgasse.

1974: Erstes **Wohnangebot** für Jugendliche und Erwachsene mit intellektuellen Behinderungen in Salzburg Gneis, im selben Haus ist auch eine Werkstatt untergebracht.

1976: Erstes Angebot außerhalb von Salzburg: In Tamsweg entsteht ebenfalls ein Beschäftigungs- und Wohnangebot unter einem Dach.

1979: Eröffnung des **Kindergartens** der Lebenshilfe Salzburg in der Ernst Greinstraße. Angeschlossen war ein Wohnheim für Kinder. Im selben Haus wurde auch das **Ambulatorium für Entwicklungsdiagnostik** und Therapie eröffnet (noch unter anderem Namen).

1980er Jahre: Zahlreiche Beschäftigungs- und Wohnangebote entstehen flächendeckend in allen Salzburger Bezirken.

1988 Erste Stelle der **Frühförderung und Familienbegleitung** für Stadt Salzburg und Umgebung (heute: flächendeckendes Angebot)

1994: Erste **teilbetreute Wohngemeinschaft** in der Stadt Salzburg. Menschen mit intellektueller Behinderung wohnen in einer Wohnung und werden stundenweise unterstützt.

1997: Erste **Außengruppe:** Pflege der Außenanlagen von St. Virgil. Es folgen weitere Außengruppen und erste Einzelarbeitsplätze. Personen finden einen Arbeitsplatz in einer Firma, der gut zu ihren Fähigkeiten passt, bleiben aber in der Begleitung der Lebenshilfe.

2001: Gründung der **Lebenshilfe Salzburg gemeinnützige GmbH**, in der fortan die Dienstleistungen Arbeit, Wohnen, Frühförderung und Familienbegleitung, Ambulatorium und später die Persönliche Assistenz gebündelt werden. Eigentümer ist der Verein Lebenshilfe Salzburg.

2005: Die Tochterfirma „**Lebensküche**“ (gemeinnützige GmbH mit Standort in der BAUakademie wird gegründet.

2008: Österreich unterzeichnet die **UN-Konvention** über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Rechte, für die die Lebenshilfe seit ihrer Gründung gekämpft hat, sind nun anerkanntes Recht.

2013: Die Firma Stangl Reinigungstechnik ist die erste Firma in Salzburg, die einen Mann mit intellektueller Behinderung, der in der Lebenshilfe beschäftigt ist, **geringfügig anstellt**.

2017: Die Lebenshilfe Salzburg erhält nach einer Ausschreibung vom Land Salzburg den Zuschlag für das Pilotprojekt **„Persönliche Assistenz“** als neue Dienstleistung für Menschen mit körperlicher und/oder intellektueller Behinderung

2023: Das Atelier **„M7 inklusive Kunst“** wird von Licht ins Dunkel Jubiläumsfonds durch eine drei Jahre dauernde Anschubfinanzierung ermöglicht.

Michael Russ

Michael Russ hat als Präsident der Lebenshilfe Salzburg wichtige Weichen für die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen gestellt. Sein jahrelanger Einsatz für ein neues Salzburger Behindertengesetz trug Früchte, als dieses endlich unter Landesrat Heinrich Schellhorn novelliert wurde.

Ein weiterer Meilenstein war das Projekt **„AusbildungsFit lebens.echt“** für Jugendliche und junge Erwachsene, die vor Beginn einer Berufsausbildung noch Unterstützung benötigen. Mit dem **M7 inklusive Kunst** und dem **M7 Café** setzte Michael Russ einen weiteren Akzent: Beide Projekte gelten als Vorzeigeeinitiativen für gelungene Inklusion.

Doch am wichtigsten war ihm immer der direkte Kontakt mit den Klientinnen und Klienten. Ob bei gemeinsam gestalteten Radiosendungen, zahlreichen Videos oder dem beliebten **Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier** – der Spaß und die Freude standen stets im Mittelpunkt. Auch nach seinem Rückzug aus der Präsidentschaft wird Michael Russ Projekte wie diese für die Klient:innen weiter organisieren, im M7 kreative Angebote setzen und „nur noch das machen, was mir Spaß macht“.



Michael Russ: Immer mit und für mit Menschen mit Behinderungen. Hier beim von ihm organisierten Mensch-ärgere-dich-nicht Turnier 2018.

Danke, Michael – und eine gute Zeit im „Unruhestand“!

Bisherige Präsident:innen der Lebenshilfe Salzburg:

Hannes Schmid	1967 bis 1991
Heinz Fischer	1991 bis 2003
Mag. Helvig Jordis	2003 bis 2006
Wolfgang Huemer	2006 bis 20012
Michael Russ	2012 bis 2024
Mag. Roland Obenaus	seit 2024

Angebote des Vereins Lebenshilfe Salzburg

Interessenvertretung heißt nicht nur politische Arbeit, um die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention voranzubringen, sondern zeigt sich auch in unterschiedlichen Angeboten des Vereins.



Andrea Rothbucher und Richard Haider sind zwei Mitarbeiter:innen des 4-köpfigen Teams der Familienberatung.

Familienberatung

Seit über 30 Jahren berät das Team der Familienberatung im ganzen Bundesland bei Fragen zu pädagogischen, psychologischen, sozialrechtlichen und finanziellen Angelegenheiten und wendet sich vorrangig an Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen.

Die Beratung ist anonym und kostenlos und findet in den Räumen der Familienberatung aber bei Bedarf auch zu Hause statt. „Steht mir Wohnbeihilfe zu, bekomme ich eine Rezeptgebührenbefreiung oder eine Fahrtkostenrückerstattung sind zum Beispiel Themen, bei denen wir beraten“, so Leiterin Andrea Rothbucher. Ein besonderes Angebot sind die Geschwistertreffen. „In meiner Arbeit habe ich sehr bald erkannt, dass es kein Angebot für die Geschwister von Kindern mit Behinderungen gab. Es gab Beratung und Unterstützung für Eltern und Angehörige, nur für die

Geschwisterkinder, die ja im Familiensystem eingebettet sind, gab es nichts. Diese „Schattenkinder“ wollte ich stärken und ihnen einen geschützten Rahmen zum Reden, Spielen und Austausch geben“, erzählt Rothbucher. Zusätzlich veranstalten die 4 Mitarbeiter:innen der Familienberatung zahlreiche Fortbildungsangebote für Angehörige und Menschen mit Behinderungen. Neu im Angebot ist die Elternberatung für werdende und frisch gebackene Eltern.

Finanziert wird die Familienberatung durch das Bundeskanzleramt und den Verein Lebenshilfe Salzburg.

Kontakt:

Familienberatung

Raiffeisenstraße 20, 5020 Salzburg,
Tel. 0662 45 82 96,
famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Familienunterstützende Dienste

„Zeit zum Atmen“ ist ein vom Land Salzburg finanziertes Unterstützungsangebot für Familien mit Kindern mit Behinderungen bis zum 27. Geburtstag. Ziel ist es, den Eltern „Zeit zum Atmen“ zu verschaffen, indem für einen begrenzten Zeitraum die Finanzierung der Betreuung durch private Betreuungspersonen oder Fachkräfte übernommen wird. Die Höhe der genehmigten Stunden richtet sich nach der Pflegestufe. Der Selbstbehalt beim Familienunterstützenden Dienst beträgt derzeit € 3,60 pro in Anspruch genommener Betreuungsstunde. Die Betreuungsperson organisiert sich die Familie selbst, diese kann auch aus dem privaten Umfeld der Familie kommen (Verwandte nur in Ausnahmefällen) oder eine Fachkraft einer Hilfsorganisation sein.



Sie brauchen „Zeit zum Atmen“?

Kontakt:

Michaela Ott

Nonntaler Hauptstraße 55, 5020 Salzburg,
Tel. 0662 82 09 84-12,
michaela.ott@lebenshilfe-salzburg.at

Freizeitclub „Gemeinsam unterwegs“

Was tun Jugendliche mit Behinderungen in ihrer Freizeit, wenn sie noch zu Hause wohnen, aber nicht nur mit ihren Eltern unterwegs sein wollen? Was machen Eltern, die ihren Kindern mit Behinderungen Schritte in ein selbstständiges Erwachsenwerden ermöglichen wollen?

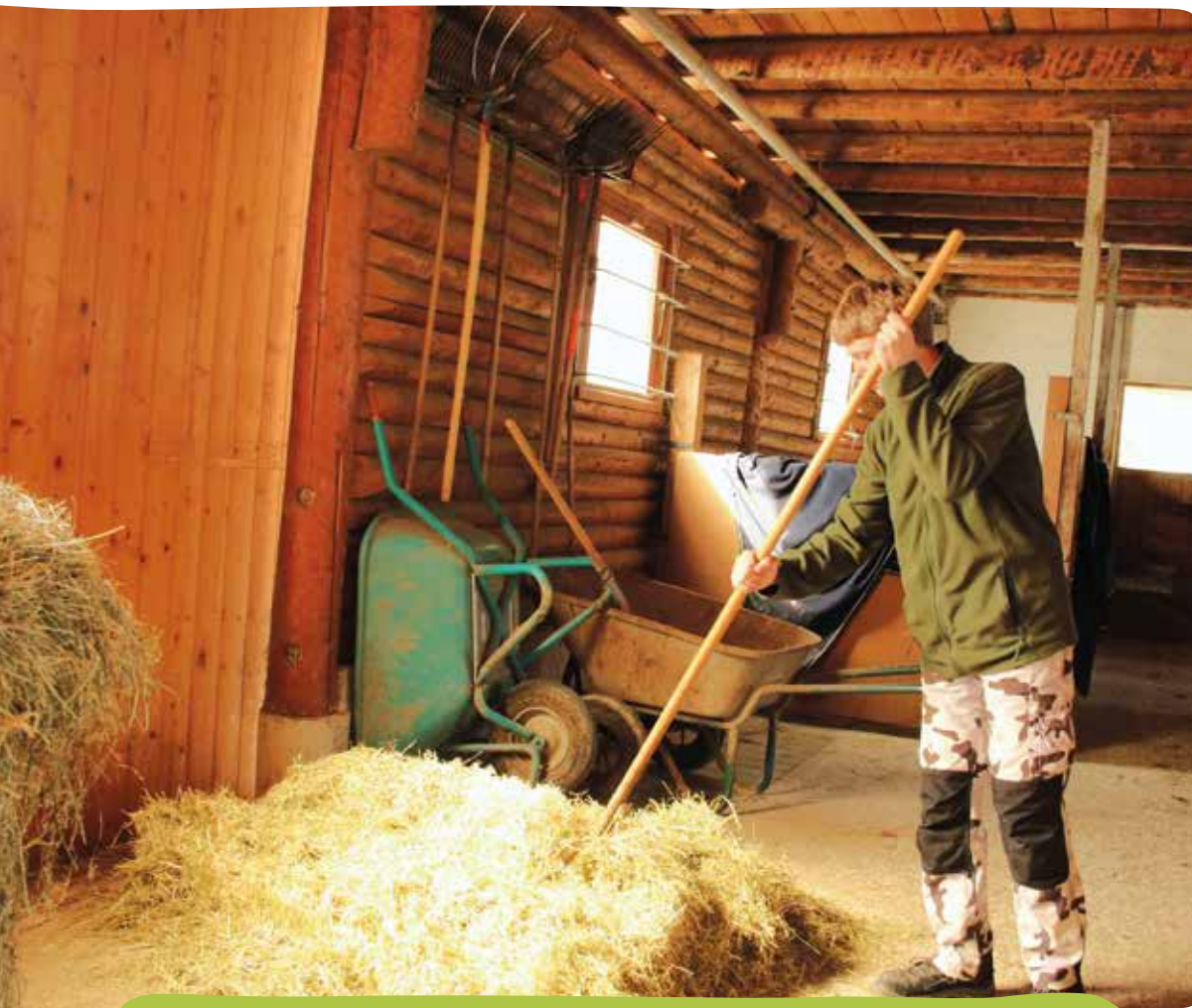
Der Freizeitclub der Lebenshilfe Salzburg organisiert gemeinsame Unternehmungen in kleinen Gruppen, wie z.B. Kino gehen, Pizza essen, Bowling und Kochen. Die Anzahl der Unterstützer:innen richtet sich nach der jewei-

ligen Gruppengröße. Die Aktivitäten finden vorwiegend am Wochenende statt und dauern ca. 3 Stunden. Kosten pro Teilnehmer:in und Termin € 5,- (inkl. € 1,00 Unfallversicherung). Das Programm wird monatlich per email an Interessierte verschickt.

Kontakt:

Michaela Ott

Nonntaler Hauptstraße 55, 5020 Salzburg,
Tel. 0662 82 09 84-12,
michaela.ott@lebenshilfe-salzburg.at



Einer der drei angebotenen Trainingsbereiche bei AusbildungsFit lebens.echt ist „Landwirtschaft mit Schwerpunkt Pferdewirtschaftsbetrieb“

AusbildungsFit lebens.echt

AusbildungsFit ist ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die vor Beginn einer (Berufs)-Ausbildung noch Unterstützung benötigen. Die Lebenshilfe Salzburg bietet dieses Angebot im Rahmen von „lebens.echt“ an und verbindet praktisches Tun in einem realen betrieblichen Umfeld mit dem Erwerb von Wissen und beruflichen Kernkompetenzen, damit die Jugendlichen den Anforderungen in der Ausbildung bzw. in ihrem künftigen Berufsfeld besser gewachsen sind.

Im Projekt lebens.echt der Lebenshilfe Salzburg werden drei Trainingsbereiche angeboten: Trainingsbereich Gastronomie (im Rahmen der Lebensküche GmbH), Trainingsbereich Bau/Instandhaltung (im Rahmen der BAU Akademie Salzburg) und Trainingsbereich Landwirtschaft mit Schwerpunkt Pferdewirtschaftsbetrieb (im Rahmen der Landwirtschaftlichen Fachschule Winklhof). In den

Modulen können die Jugendlichen erfahren, welcher Beruf zu ihnen passt und sich auf eine Berufsausbildung spezialisieren.

Die Jugendlichen bekommen eine finanzielle Unterstützung (DLU über das AMS). Das Angebot wird vom Sozialministeriumservice und vom Europäischen Sozialfonds finanziert. AusbildungsFit lebens.echt ist kostenlos und freiwillig!

Mehr Informationen zu AusbildungsFit finden Sie unter www.lebenshilfe-salzburg.at/ausbildungsfit-lebensecht/

Kontakt:

Mag^a. Andrea Winkler

Tel: 0664 83 22 793,

andrea.winkler@lebenshilfe-salzburg.at

Lebensküche gGmbH

Die Lebensküche wird als eigenständiges betriebswirtschaftliches Unternehmen der Lebenshilfe Salzburg geführt und beschäftigt 12 Mitarbeiter:innen. Gleichzeitig ist sie Kooperationspartnerin des Projekts AusbildungsFit lebens.echt und dient als Trainingsort für bis zu 9 Jugendliche, die hier auf eine weiterführende Ausbildung in der Gastronomie vorbereitet werden. Die Lebensküche bereitet an Werktagen rund 200 Mittagessen zu, bestehend aus Suppe und zwei Hauptgerichten (eines ist immer vegetarisch) mit Salat. Die Menüs werden in der BAU Akademie in der Moosstraße 197 den Hausgästen angeboten und an Einrichtungen der Lebenshilfe, an das Café M7 in der Moosstraße und an Geschäftspartner:innen ausgeliefert. Zusätzlich betreibt sie die Cafeteria in der BAU Akademie und begleitet Seminare und Veranstaltungen, die im Haus stattfinden. Auch Caterings werden auf Anfrage organisiert.



Das Café M7 in der Moosstraße 7 ist Teil der Lebensküche gGmbH. Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr, 09:00 bis 17:00 Uhr, Do. 09:00 bis 19:00 Uhr

Kontakt:

Adis Balic, Lebensküche gGmbH,
Moosstraße 197, Tel. 0676 8931 3980,
adis.balic@lebenshilfe-salzburg.at

M7 inklusive Kunst ist ein Angebot der Lebenshilfe Salzburg, das drei inklusive Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen an einer Adresse umfasst: das M7-Café, das M7-Atelier und die M7-Galerie. Im Atelier schaffen Künstler:innen mit und ohne Behinderungen gemeinsam Kunst. Zu den wöchentlich angebotenen Workshops ist jeder Mensch herzlich willkommen. Darüber hinaus bietet es einer fixen Gruppe von Künstler:innen mit Behinderungen regelmäßig einen Rahmen für ihren künstlerischen Ausdruck. Zwei der Künstler sind zusätzlich als Atelierassistenten geringfügig beschäftigt. Galerie und Café bieten Ausstellungsflächen für Künstler:innen. Das Café ist für das inklusive Konzept wichtig und ein Teil der Lebensküche gGmbH. Weitere Informationen: www.m7-inklusivekunst.at
Das künstlerische Angebot des M7 inklusive Kunst wird gefördert durch **LICHT INS DUNKEL**

M7 inklusive Kunst



Gemeinsam künstlerisch Arbeiten baut Barrieren ab.

Kontakt:

Birgit Podlesak,
Tel. 0662/234188, office@m7-inklusivekunst.at

Die Mitglieder des Vereinsvorstandes

Die Umsetzung der Ziele und Aufgaben der Lebenshilfe liegt in der Verantwortung des Landesvorstandes. Dieser wird im Zuge der Generalversammlung alle drei Jahre neu gewählt und besteht aus acht gewählten Personen und einer Beirätin.



Mag. Roland Obenaus:
Präsident

Lesen Sie das Vorwort
und „Vorgestellt“
(Seite 16)



Hannes Gruber:
Vizepräsident

Zeit meines Lebens war ich in einem Verein, nicht nur als Mitglied, sondern habe immer auch Aufgaben übernommen, ob im Sportverein, bei der Feuerwehr Großarl und im Bezirk Pongau, in der Wassergenossenschaft oder jetzt im Verein der Lebenshilfe Salzburg. Zur Lebenshilfe kam ich durch die Einladung zur Mitarbeit im Pongau von Christof Unterkofler, Obmann der Lebenshilfe Pongau. Dann wurde ich darauf angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, auch im Landesvorstand mitzuarbeiten. Also habe ich mich entschieden, mich der Wahl als Vizepräsident der Lebenshilfe Salzburg zu stellen, um meinen bescheidenen Teil zur Lobbyarbeit für Menschen mit Behinderungen beizutragen. Ich will Ansprechpartner für alle sein und Hilfe anbieten, wo Hilfe benötigt wird.



Dr. Franz Hollweger: Kassier

Seit 2017 bin ich Mitglied im Vereinsvorstand, seit 2021 Kassier. Mit der Lebenshilfe bin ich schon vor mehr als 25 Jahren in Kontakt gekommen, als mein Sohn Johannes im Ambulatorium erste Therapien erhalten hat. Der Kontakt ist seither nie abgerissen, da mein Sohn immer wieder diverse Angebote der Lebenshilfe, wie Kunstworkshops oder Urlaubsaktionen wahrgenommen hat. Mit dem Start eines Langzeitpraktikums und schließlich der Mitarbeit im Atelier M7 inklusive Kunst wurde die Bindung zur Lebenshilfe noch intensiver. Für mich war es keine große Frage, mich im Vereinsvorstand ehrenamtlich zu engagieren. Ich finde, dass die Lebenshilfe ei-

nen sehr wichtigen Beitrag für eine größtmögliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft leistet. Soziales Engagement war mir immer schon wichtig. So bin ich seit meinem Zivildienst vor mehr als 35 Jahren beim Verein Neustart als ehrenamtlicher Bewährungshelfer „hängengeblieben“. Unter den Themen, die die Lebenshilfe bewegen, ist mir die Existenzsicherung und Chancengleichheit in der Arbeitswelt für Menschen mit Behinderungen besonders wichtig. Ich verfolge daher mit großem Interesse das Projekt „Gehalt statt Taschengeld“, wofür sich die Lebenshilfe mit dem „2-Säulen-Modell“ stark macht.

Christine Schütter: Kassier-Stellvertreterin



Im Mai 2012 habe ich mit dem damaligen Freiwilligenkoordinator Toni Papst ein Gespräch gehabt, weil ich mich für ein paar Stunden freiwillig engagieren wollte. Noch am selben Tag bin ich ins Wohnhaus Wals gefahren und habe dort die Brigitte kennen gelernt. Schon wenige Tage später waren wir gemeinsam auf der Dult. Ich habe Brigitte über viele Jahre, regelmäßig in ihrer Freizeit begleitet. Inzwischen bereichert mich das Freiwilligenengagement in unterschiedlichen und vielen Facetten. Mein Hobby Tanzen habe ich fest ins Programm integriert. Zunächst waren es einige Workshops, dann habe ich im September 2020, an einem Tanzsport-Trainerseminar von Special Olympics in Schladming teilgenommen und mit einer Prüfung abgeschlossen. Inzwischen gibt es die SOS TT (SpecialOlympicsSalzburg TanzTeam's I und II). Beides sind inklusive Tanzgruppen und wir trainieren regelmäßig in der früheren Mittelschule in Viehhausen. Im März 2024 haben wir an den Nationalen Special Olympics Winterspielen in Graz teilgenommen und wurden auch zu schönen Auftritten, bei Veranstaltungen eingeladen. Im Laufe der Jahre habe ich viele neue und interessante Menschen kennen gelernt. Und schon vor meiner Pensionierung, habe ich mich auch im Vorstand als Kassier-Stellvertreterin engagiert.

Elke Mayer: Schriftführerin

Ich habe 2003 bei der Lebenshilfe als Leiterin des Wohnhauses Franz Gruber Straße begonnen. Hier haben damals schon sehr viele ältere Menschen mit Behinderungen gewohnt und ich habe mich besonders für Themen wie gesundheitliche Versorgung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und würdiges Altern und Sterben eingesetzt. In der Altersteilzeit habe ich beruflich mitgewirkt, die Qualität der gesundheitlichen Versorgung für die Klient:innen innerhalb der Lebenshilfe zu standardisieren. Es war mir wichtig, weiterhin das Wohnhaus zu besuchen und die Beziehungen, die über Jahre entstanden sind, im Rahmen der Freiwilligenarbeit fortzusetzen. Seit 2018 bin ich in Pension und ich freue mich, dass ich im Verein nun die Erfahrung, die ich im Laufe meines Berufslebens gesammelt habe, auf einer anderen Ebene weitergeben kann und für ältere Menschen mit Behinderungen und Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf hoffentlich etwas bewirken kann.





Maco Buchinger: **Schriftführer-Stellvertreter**

Ich bin seit 26 Jahren bei der Lebenshilfe und habe mich schon immer politisch engagiert. Ich stelle mich für das Amt zur Verfügung, weil ich als Vorstandsmitglied den Blick von Menschen mit Behinderungen einbringen kann und für sie sprechen will.



Hannelore Luschan: Beirätin

Den ersten Kontakt zur Lebenshilfe Salzburg hatte ich, als wir auf der Suche nach einem Kindergartenplatz für meine behinderte Tochter waren. Da kam für uns die Neueröffnung des sonderpädagogischen Kindergartens der Lebenshilfe Salzburg in der Ernst-Grein-Straße im Jahr 1979 gerade zum richtigen Zeitpunkt. Seither hat uns die Lebenshilfe Salzburg nicht mehr losgelassen. Meine Tochter Simone hat alle Betreuungsformen, die es in der Lebenshilfe Salzburg gab und gibt, in Anspruch nehmen können, angefangen vom Kindergarten, Betreuungsform für nicht schulmündige Kinder, Werkstätte und Wohnhaus. Simone ist leider im Jänner 2021 mit 46 Jahren verstorben. Für mich persönlich war der Einstieg in die Lebenshilfe als Mitglied im Angehörigenbeirat im Kindergarten und setzte sich dann fort als Vorstandsmitglied. In späterer Folge übte ich verschiedene Funktionen im Vorstand aus, wie Schriftführerin, Kassierin usw. In den letzten Jahren konnte ich bei vielen schönen Projekten mitwirken und meine Ideen einbringen. Zukünftig möchte ich mich vermehrt den Themen Gesundheit, Pflege und Angehörigenarbeit widmen.

In den Bezirken gibt es jeweils eine Bezirksgruppe:



Josef Kröll: **Obmann der Bezirksgruppe Pinzgau**

Als Bezirksobmann und Vorstandsmitglied sehe ich meine Aufgabe darin, Menschen mit Behinderungen auf Ihrem Weg zu einem guten, selbstbestimmten und integrierten Leben bestmöglich zu helfen.

Claudia Löcker: **Obfrau der Bezirksgruppe Lungau**

Seit 2016 bin ich Teil der Lebenshilfe Mein Sohn Robert, der mit einer schweren Stoffwechselkrankheit lebt, ist Klient der Lebenshilfe. Die Unterstützung, die wir als Familie dadurch erfahren, bedeutet uns unglaublich viel – sie gibt uns Halt, Perspektiven und die Sicherheit, dass Robert bestmöglich begleitet wird.

Die Lebenshilfe ist für mich viel mehr als eine Organisation – sie ist eine Gemeinschaft, die Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt stellt, ihnen Chancen bietet und ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich hier einzubringen und dazu beizutragen, dass diese Werte weiterhin gelebt und gestärkt werden.

Ich bin sehr dankbar, Teil dieses Weges zu sein und mit meiner Arbeit dazu beizutragen, dass die Lebenshilfe ein Ort bleibt, an dem Menschlichkeit und Unterstützung im Fokus stehen.



Waltraut Gesierich: **Obfrau der Bezirksgruppe Flachgau**

Ich möchte Ansprechpartnerin sein für Menschen und ihre Vertreter:innen, die in den Einrichtungen der Lebenshilfe im Flachgau leben und arbeiten.

Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit dem Vorstand der Bezirksgruppe Flachgau Probleme, Anregungen, Wünsche wahrzunehmen, für Verbesserungen zu sorgen und ein Bindeglied zum Landesvorstand zu sein.

Waltraut Gesierich ist seit 1970 mit der Lebenshilfe verbunden. Ihre beiden Töchter arbeiten und wohnen in Einrichtungen in Seekirchen.



Christof Unterkofler: **Obmann der Bezirksgruppe Pongau**

Im Jahr 2012 habe ich das Amt von Rita Unterkofler übernommen. Bis dahin war ich ein unterstützendes Mitglied und wusste nicht viel über die Arbeit der Lebenshilfe und die Organisation.

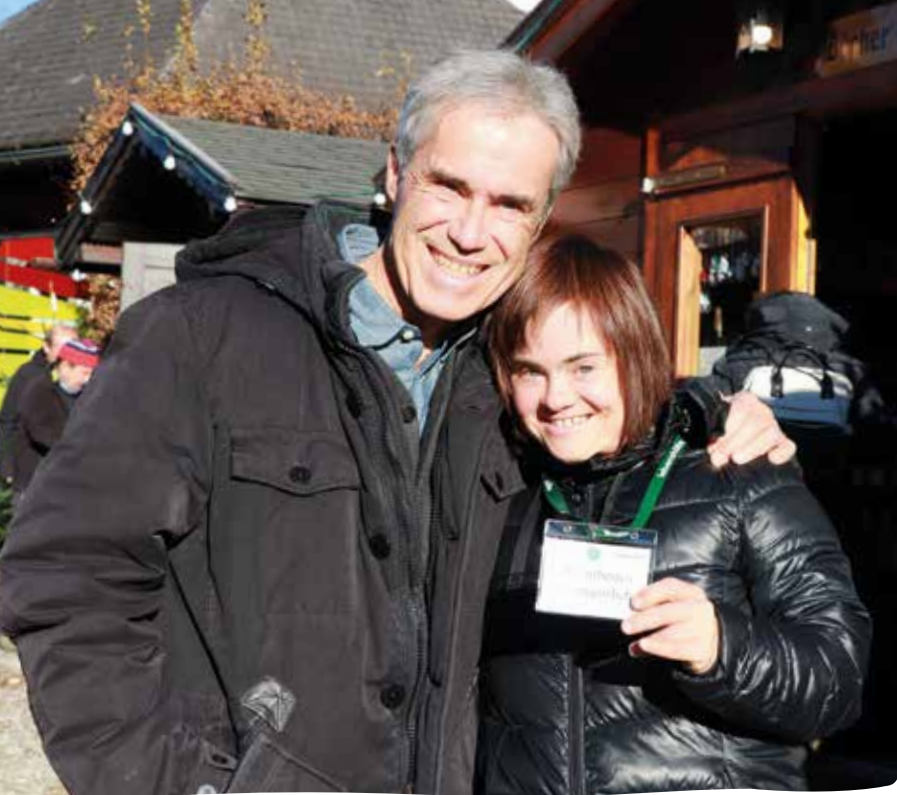
Seither nehme ich die Aufgaben, die im Bezirk Pongau anfallen, wahr und gestalte durch die gemeinsamen Entscheidungen des Vorstandes die Arbeit der Lebenshilfe Salzburg mit.

Mein Vorgänger, Altbürgermeister Leo Neumayr hat vor der Wahl zum Bezirksobmann etwas gesagt, das mich sehr zum Nachdenken angespornt hat.

„Es bleiben immer die Schwächsten der Schwachen übrig!“

Daher wünsche ich mir für Menschen mit Behinderungen Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen, keine Bevormundung, keine Zweiklassengesellschaft und dass alle so angenommen werden, wie sie sind. Das Leben wäre dann für alle einfacher und unkomplizierter, daher – einfach JA zur INKLUSION !!!





Vorgestellt – Roland Obenaus, Präsident der Lebenshilfe Salzburg

jeder.mensch führte ein Gespräch mit Roland Obenaus, seit Oktober 2024
Präsident des Vereins Lebenshilfe Salzburg

jeder.mensch: Du bist jetzt seit knapp drei Monaten Präsident der Lebenshilfe. Wie ist es dazu gekommen?

Roland Obenaus: Die Welt der Lebenshilfe hat sich für unsere junge Familie vor 36 Jahren eröffnet, als unsere Tochter Paula mit dem Down Syndrom geboren wurde. Wir waren gerade erst vom Pinzgau in die Stadt übersiedelt, und hier hat uns ein breit gefächertes Leistungsangebot quasi "empfangen". Besonders die Kontaktmöglichkeiten zu anderen "betroffenen" Eltern waren für uns sehr wertvoll. Besonders rasch mussten wir aber auch erkennen, dass die einzige wirkliche Lobby für Menschen mit Behinderungen die Eltern und ihre Elternvereine waren. Die Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe war für uns also eine logische Folge daraus. Im Laufe der Jahre ergaben sich regelmäßig persönliche Kontakte zur Familie Russ, die immer wieder auch die Frage nach einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein aufkommen ließen. Das war allerdings aufgrund meiner beruflichen Verpflichtungen nicht ausreichend möglich.

Schon bevor ein Ende dieser Verpflichtungen absehbar war, ist die Vision eines Engagements bei der Lebenshilfe in realistische Nähe gerückt.

In den letzten 3 Jahren habe ich dann mit guter Unterstützung von vielen Menschen, die die Lebenshilfe ausmachen, einen umfassenden Einblick in die Lebenshilfe und die künftige Rolle als Präsident gewinnen können.

jeder.mensch: Was liegt dir als Präsident besonders am Herzen?

Roland Obenaus: Besonders wichtig ist mir, dass erwachsene Menschen mit Behinderungen, unabhängig von Art und Ausmaß ihrer Behinderung, ein selbstbestimmtes Leben führen können. Daraus ergeben sich viele Ziele für die unterschiedlichsten Lebensbereiche wie Bildung, Arbeit, Freizeit, Gesundheit und einige mehr.

Daher wird es auch darauf ankommen, möglichst gut Brücken in alle Bereiche der Gesellschaft zu bauen: Es wird sicher eine spannende Zeit mit vielen Herausforderungen, die wir NUR alle gemeinsam meistern können.

jeder.mensch: Was waren die bedeutendsten Eindrücke in den ersten Wochen in deinem Amt als Präsident?

Roland Obenaus: Die stärksten Eindrücke hatte ich gleich zur Eröffnung des diesjährigen Adventmarktes St. Leonhard am 30.11.2024. Nicht nur weil uns ein strahlend sonniger Frühwintertag begrüßte, sondern weil er ein Paradebeispiel für ehrenamtliches Engage-

ment ist: es sind **350 Männer und Frauen**, die alle **ehrenamtlich** für diesen Adventmarkt der Kirchengemeinschaft St. Leonhard tätig sind. Und der gesamte Reinerlös aller Hütten und Veranstaltungen kommt der Lebenshilfe Salzburg zugute. Und das seit nunmehr 51 Jahren, ganz ohne viel Aufhebens und Getöse. Ich bewundere einmal mehr den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten und die jahrzehntelange, treue Partnerschaft mit uns.

RECHT-KOMPAKT

Verein ≠ Verein

- Die Lebenshilfe Salzburg ist rechtlich als Verein im Sinne des Vereinsgesetzes geregelt.
- Entscheidendes Merkmal eines Vereins ist die **Verfolgung eines ideellen Zwecks**, im Fall der Lebenshilfe die Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.
- Zur Verwirklichung dieses Vereinszweckes kann ein Verein auch wirtschaftlich tätig sein, wie z.B. durch die Tochtergesellschaft Lebenshilfe Salzburg gGmbH mit ihren Angeboten für Arbeit, Wohnen etc. Einige Angebote und Projekte betreibt der Verein auch selbst.
- Der Verein darf keinen Gewinn machen und hat bei allen Tätigkeiten zu prüfen, ob sie dem Vereinsziel dienen, wirtschaftlich sinnvoll und sparsam sind.
- Ein Verein muss als juristische Person sogenannte Organe einrichten, die ihre Aufgabe **alle ehrenamtlich** ausüben.
- Es gibt die Generalversammlung der Mitglieder, den Landesvorstand und die Rechnungsprüfer:innen sowie ein Schiedsgericht für allfällige Streitigkeiten.
- Die Mitglieder des Landesvorstandes haben neben einem hohen Maß an persönlichem und zeitlichem Einsatz die Verantwortung für das, was im Verein geschieht. Die „tägliche“ Vereinsarbeit und Vorbereitung aller Themen für den Landesvorstand obliegen dem Leitungsorgan bestehend aus Präsident, Kassier und Generalsekretär. Nach außen wird der Verein vom Präsidenten vertreten.
- Eine Verantwortungsübernahme für einen Verein in der Größenordnung der Lebenshilfe Salzburg kann man nicht genug wertschätzen!

Kontakt:

Vereinsbüro, Mag. Wolfgang Hammerschmid, Generalsekretär,

Nonntaler Hauptstraße 55, 5020 Salzburg,

Tel. 0662/820984-28, wolfgang.hammerschmid@lebenshilfe-salzburg.at



Bezirksgruppe Flachgau: „Erbrecht“

Sehen Sie
sich den
Vortrag über
Erben und
Vererben auf
youtube an:



Die Bezirksgruppe Flachgau hat im Herbst einen interessanten Vortrag über das „Erben und Vererben“ organisiert. Notariats-Anwältin Stephanie Buchner hat dabei inhaltlich besonders die Zielgruppe der Angehörigen von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt.

Die Bezirksgruppe Flachgau des Vereins der Lebenshilfe Salzburg sieht sich als Bindeglied zwischen Menschen mit Behinderungen, ihren Angehörigen und dem Vereinsvorstand. Die Vorstands-Mitglieder der Bezirksgruppe Flachgau sind: Waltraut Gesierich, Elke Mayer, Christine Schütter, Sylvia Standl, Juliane Weyrer und Otmar Wimmer.

LEBENS.NAH

Nistkästen für den Artenschutz

Kein Baugerüst entgeht ihren Augen. Denn bei Renovierungen oder Neubauten müssen Naturschutzauflagen beachtet werden, die Vögeln das Brüten ermöglichen. Barbara Aichner und Christine Medicus sind ehrenamtliche Mitglieder der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft im Haus der Natur und wissen genau, was sogenannte „Gebäudebrüter“ brauchen.

Aber die Nistkästen, die es am Markt zu kaufen gab, entsprachen nicht genau ihren Vorstellungen. Als die beiden mit Manfred Passler von der Werkstätte Eichstraße in Kontakt traten war bald klar: Die Lebenshilfe kann das. Schnell war der Kontakt zu Harry Pagitsch aus der Werkstätte Tamsweg hergestellt und gemeinsam wurden perfekte Nistkästen für Mauersegler und Haussperlinge entwickelt. Nun wurden im Zuge der Renovierung eines Wohngebäudes in der Slavi-Soucek-Straße



Die neu installierten Nistkästen made by Lebenshilfe bieten Lebensraum für Mauersegler und Haussperlinge.

von Salzburg Wohnbau die ersten Nistkästen montiert. "Unser Ziel ist es, nicht nur Wohnraum zu schaffen, sondern auch einen positiven Beitrag für unsere Umwelt zu leisten. Wir freuen uns, gemeinsam mit der Lebenshilfe und dem Haus der Natur dieses Projekt umzusetzen und nachhaltige Akzente zu setzen", so Projektleiter Alexander Juhn. Und die Lebenshilfe freut sich über den tollen Auftrag, aus dem hoffentlich viele kleine Mauersegler und Haussperlinge hervorgehen!

Casino Salzburg unterstützt bei der Entwicklung eines neuen Angebots

Im Rahmen der Initiative „Unser Einsatz für Österreich“ hat Casinos Austria das M7 inklusive Kunst auch im Jahr 2024 mit einem großzügigen Unterstützungsbeitrag bedacht. Darüber hinaus gab es bereits mehrere gemeinsame Aktivitäten im Bereich des Corporate Volunteerings. Im Dezember trafen wir uns erneut mit dem Team des Casino Salzburg, dieses Mal, um ein neues Angebot von M7 zu testen: den „Teambuilding-Workshop“.

Das Konzept für diesen Workshop entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Team des Casinos. Nach dem ersten Testlauf gab es zahlreiche wertvolle Rückmeldungen: „Das Angebot hat Zukunft, weil bei dieser Art des Teambuildings der berufliche Druck sofort abfällt. Man verbringt eine angenehme Zeit mit Kolleg:innen, mit denen man privat vielleicht weniger zu tun hat, und lernt sie in einem völlig neuen Umfeld kennen. Dabei entsteht etwas Gemeinsames, das verbindet und ein gutes Gefühl hinterlässt.“



Das Team des Casino Salzburg mit Birgit Podlesak (ganz rechts in rot) nach dem Teambuilding-Workshop mit ihrem gelungenen Team-Bild.

Birgit Podlesak, Leiterin von M7 inklusive Kunst, zeigt sich erfreut über die erfolgreiche und mittlerweile langjährige Zusammenarbeit: „Wir fühlen uns in unserer Idee bestätigt und freuen uns, ab dem kommenden Jahr Teambuilding-Workshops für Unternehmen in unser Angebot aufzunehmen.“



Im Bild von l.n.r.: Ljubica Zuparic (Leitung Einstieg ins Berufsleben GmbH), 2.v.l. hinten: Birgit Podlesak (Leitung M7-inklusive Kunst), vorne: Sabine Thaler (M7-inklusive Kunst), Johannes Hollweger (M7-inklusive Kunst), hinten: Christoph Steiner (Lions Club Hohensalzburg), Xandi Eberhard Zwink (Präsident Lions Club Hohensalzburg).

Großzügige Spende von Lions Clubs Hohensalzburg durch Adventkalender

Die Künstler:innen von M7 inklusive Kunst haben für den Lions Adventkalender am Christkindlmarkt 24 Kunstwerke für die einzelnen Fenster hergestellt. Unternehmen und Privatpersonen konnten die Bilder käuflich erwerben und ermöglichten so eine Spendensumme in der Höhe von € 20.000, die auf drei Organisationen – unter anderem das M7 inklusive Kunst – aufgeteilt wurden.

„Mit unserer Spende wollen wir Menschen in Salzburg mit besonderen Herausforderungen im Leben unterstützen.“

Xandi Eberhard Zwink.

Neues aus dem M7 inklusive Kunst

€ 10.000: Bankhaus Spängler unterstützt M7 inklusive Kunst

„Die festliche Zeit lädt uns alle ein, auch über das nachzudenken, was zählt: Das Vertrauen, das uns trägt, und die Träume, die uns voranbringen.“

Werner G. Zenz, Vorstandssprecher im Bankhaus Spängler bei der Spendenübergabe kurz vor Weihnachten.



© Bankhaus Spängler / Richard Schabetsberger

Johannes Hollweger (Künstler des Bildes "Heilige Könige"), Werner G. Zenz (Sprecher des Vorstandes im Bankhaus Spängler), Birgit Podlesak (Leitung M7 inklusive Kunst), Roland Obenaus (Präsident Lebenshilfe Salzburg).

CAFE
m7 INKLUSIVE KUNST

IHR CAFE IN DER MOOSSTRASSE 7

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN UND FRÜHSTÜCKSANGEBOT

Reichhaltiges Frühstücksangebot

Täglich Mittagstisch ab 11:30 Uhr (Menü mit Suppe: € 10,90)

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr.: 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 - 19:00 Uhr

www.m7-inklusivekunst.at

Hoagascht Sendung über Adventmarkt St. Leonhard

Angefangen hat alles mit einem Telefonat vor einem Jahr. Martin Leckert - freischaffender Filmemacher aus München - hatte die Idee, eine „Dokusoap“ mit Menschen mit Behinderungen zu drehen. Das Drehbuch klang vielversprechend, leider fand sich (vorerst) kein Sender, der das Projekt umsetzen wollte. Doch der Kontakt war gelegt, und als der Auftrag von Servus TV an Martin Leckert für den Dreh eines „Weihnachts-Hoagascht“ kam, rief er bei uns an: „Habt ihr eine Idee dazu?“ Die hatten wir natürlich. Denn kaum etwas verkörpert die Idee von Weihnachten mehr als der Adventmarkt St. Leonhard mit seinen 350 Frauen und Männern, die seit mehr als 50 Jahren ihre Zeit und ihr volles Herzblut in diesen hektischen Wochen der Lebenshilfe schenken. Gedreht wurde in der Werkstätte Tamsweg, wo - wie in vielen anderen Werkstätten auch - hochwertige Produkte für den Adventmarkt entstehen. Interviews in der Werkstätte und mit Ehrenamtlichen, die unermüdlich für den Adventmarkt im Einsatz sind und natürlich die Stimmung am Adventmarkt selbst sind Thema dieses Weihnachts-Hoagascht, ausgestrahlt am 22.12. auf Servus TV.



Christina Ömmer von Servus TV interviewt Lucas Jansenberger in der Werkstätte Tamsweg.



... und lernt Kerzengießen von Michael Maier.

Ansehen lohnt sich! „Hoagascht“ von Degn Film auf Vimeo:



Spende W&H

Ein großes Dankeschön an die Mitarbeiter:innen der Fertigung der Firma W&H Dentalwerk für ihre großzügige Spende in Höhe von 1.400 Euro an die Lebenshilfe Werkstätte Oberndorf! Hr. Lintschinger und Arnold Schmeisser übergaben die Spende - und dabei hatten alle viel Spaß und eine wunderbare Zeit miteinander. W&H ist auch seit vielen Jahren wertvoller Kooperationspartner der Lebenshilfe Werkstätten.



Maria Reitinger - die „gute Seele“ des Adventmarktes - mit Produktionsleiterin Barbara Meikl.

Ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtlichen des Adventmarktes St. Leonhard für ihren unermüdlichen Einsatz!



PIN.WAND

Plusregion-Wirtschaft bei Lebenshilfe in Straßwalchen



Im Rahmen von „Plusregion trifft sich“ besuchten etwa 30 Unternehmer:innen aus Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen die Außenstelle der Werkstätte Steindorf in Straßwalchen, um die unterschiedlichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu präsentieren. Die Besucher:innen waren überrascht, wie bestehende Aufträge abgewickelt werden, neue Kooperationen entstanden.

Sportler:innen geehrt!

Eine beachtliche Medallensammlung brachten Salzburger Special Olympics Sportler:innen und Sportler von den siebten nationalen Winterspielen in der Steiermark im vergangenen März mit: Neun Mal Gold, sieben Mal Silber und 18 Mal Bronze. Landesrat Martin Zauner ehrte die Sportler:innen im Sportzentrum Rif für ihre Leistungen.



Foto: Christian Neumayr/Land Salzburg

Die ausgezeichneten Kletter:innen der Werkstätte Seekirchen.

Hirtenadvent unterstützt Inklusive Kunst

Danke Familie Radauer vom Salzburger Hirten-Advent für die großzügige Spende in der Höhe von 1.500 Euro für die Lebenshilfe und unser Atelier M7 inklusive Kunst. Besonders freuten sich unsere Künstler:innen über die Einladung zum Salzburger Hirtenadvent in der Großen Universitätsaula, wo sie auch ihre Kunstwerke ausstellen durften. Im Bild: Josef und Elisabeth Radauer mit Birgit Podlasek und Michael Russ (Lebenshilfe Salzburg) im Atelier Moosstraße 7.



**Kampagne gegen Gewalt:
Lebenshilfe fertigt 10.000 Schleifen**



In der Integrativen Arbeitsbegleitung und in der Werkstätte Fürbergstraße sind die 10.000 lila Schleifen entstanden, die signalisieren sollen, dass Gewalt keine Probleme löst. Die Kampagne wurde Ende November vom Land Salzburg gestartet.

Im Bild: Beschäftigte der IAB (Integrativen Arbeitsbegleitung) und Werkstätte Fürbergstraße im Büro von Landesrätin Mag.^a Daniela Gutschi beim Überbringen der lila Schleifen.

Lebenshilfe Gschnas
28/02/2025
18:00 Uhr
Salzberghalle Hallein

Tombola
 SOS Tanzteam
 Musik: Nane Frühstück

Tischreservierungen: office@lebenshilfe-salzburg.at; Tel.: 0662/820984

Wir danken unseren Sponsoren



Pölmann & Partner
 Walter Werkzeuge Salzburg GmbH
 Stadtgemeinde Hallein



RIWA Küchen
 EMCO Privatklinik
 AustroCel Hallein



Bona Austria GmbH
 List-Salzhandel

**Leube spendet
8.000 Euro**

Von Beginn an unterstützt Leube Baustoffe den Adventmarkt St. Leonhard zugunsten der Lebenshilfe Salzburg. Bei der Eröffnung überreichte Norbert Schaumburger von Leube 8.000 Euro an Lebenshilfe Präsidenten Roland Obenaus.





**PORSCHE
BANK**

**MOBILITÄT
VON MORGEN.**

Finanzierung. Versicherung. Wartung.

porschebank.at



Bitte verlass mich nicht.

**Österreichische
Kinderhilfe**

IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235
BIC: BAWAATWW

 **Österreichische** DER PARTNER DER
LOTTERIEN | KINDERHILFE

Salzburger
SPARKASSE 

Paris lädt ...

Sparziel € 1.500,-

85%



Spar dich zum Ziel: mit Smart Sparen.
Bis zu 10 Sparziele, Spardauer und -betrag
nach Wunsch festlegen und flexibel im
Internetbanking George verwalten.

Mehr Infos zum neuen Sparkonto auf:
sparkasse.at/smartsparen